

setzt und verordnet, da mich denn Eure G. und E. mit Weib und Kinder nicht allein 2 Jahr lang mildiglich besoldet, und nach Nothdurft unterhalten, sondern auch die alte Besoldung des Orths mir mit einer stattlichen Zulage gebessert und mir und den meinen an solchem Dienste täglich viel Gutthaten reichlich bewiesen 2c. Ein guter Name und tugendhafter Ruff bleibet nicht in dem Orthe eingeschlossen, wo eine tugendhafte Person lebet, sondern breitet sich auch in die ferne aus. Als nun anno 1595 der Diaconus zu St. Petri in Nordhausen Magister Stephan Falscher durch den Todt sein Amt erledigte, und Rothmahler auch alhier als ein Priester bekant worden, der die heilsame Lehre mit einem unsträflichem Wandel zierete, so wurde er an dessen Stelle hieher auf die Huth des Herren gesetzt, und mit vielem Beyfall aufgenommen. Allein die traurige Erfahrung zeigte gar bald, daß eine leicht-veränderliche Wanckelmuth die mehresten Gemüther der Menschen beherrsche. Denn da die meisten pöbelhaft dencken, so ist es kein Wunder, wenn sie den Morgen hassen, welchen sie heute lieben; und den andern Tag lästern, den sie den vorigen Tag gelobet. Der Pöbel, welcher heute Christo von den Bäumen abgehauene Zweige unter einem lobenden Hosianna auf den Weg streuet, ruft wenig Tage darauff mit einer verhassten Stimme das creuzige über Jhn. Unser Rothmahler mußte dieses aus eigener betrübter Erfahrung empfinden. Denn ob er wol ein solcher treuer Hirte war, der mit allem Fleiß die anvertrauete Schaafe Jesu aus dem Worte des Lebens weidete, und ihnen mit einem unsträflichem Wandel sürgieng, so suchte Jhn doch der leidige Satan, welcher mit grossem Grimme gegen alle rechtschaffene Diener des Wortes brennet, weil sie seinem Reiche der Finsterniß möglichen Abbruch thun, in Haß und Verfolgung zu stürzen, und es gelung ihm auch. Der damalige Pastor primarius alhier, Magister und nachmaliger Doctor Johann Pandocheus suchte die Irthümer des heimlichen Calvinismi alhier einzuführen. Diesem sehten sich Mag. Zacharias Muthesins Pastor S. Blasii, unser Rothmahler, M. Joh. Sifard Diaconus S. Nicolai, und Henr. Goldhorn Diaconus S. Blasii, als Streiter in den Kriegen des Herrn entgegen, und Rothmahler wolte sich insonderheit als ein Held darinne beweisen. Sie hielten dafür, Lehrer müsten seyn wie jene Arbeits-Leute

B

am